

Dieses Buch gehört:



Mal gerne mit aus!

0.

Aponi's Verwandlung



1.

Eines sonnigen Nachmittags saß eine kleine,  
dicke Raupe auf  
einer Wiese...



2.

...und mampfte und mampfte und mampfte.  
Ihr Name war Aponi.



3.





Nach einer Weile war sie satt  
und legte sich auf ein Blatt.  
Da sah sie etwas fliegen.



4.

Oh, das wollte sie auch! Fliegen!  
Hoch und höher  
und noch viel höher...  
Weit und weiter  
und noch viel weiter...



5.



Aber wie sollte das gehen?

Sie war klein und sie war dick

• • und hatte zum Fliegen kein Geschick!

Sie konnte noch nicht einmal

hü.. hü.. hü.. hüpfen.



6.



Da traf sie eine Maus und erzählte  
ihr von ihrem Wunsch zu fliegen.

Die hatte sofort eine Idee:

„Komm, wir gehen zur Sonnenblume.“

Die kann dir bestimmt helfen!



7.

Die Sonnenblume sagte zu Aponi:  
„Schalte dein Glück ein! Sei lustig,  
sei froh, albern und so.“



Sei zuerst glücklich,  
dann fühlt sich dein Herz  
schon so an, als könnte es fliegen.



8.

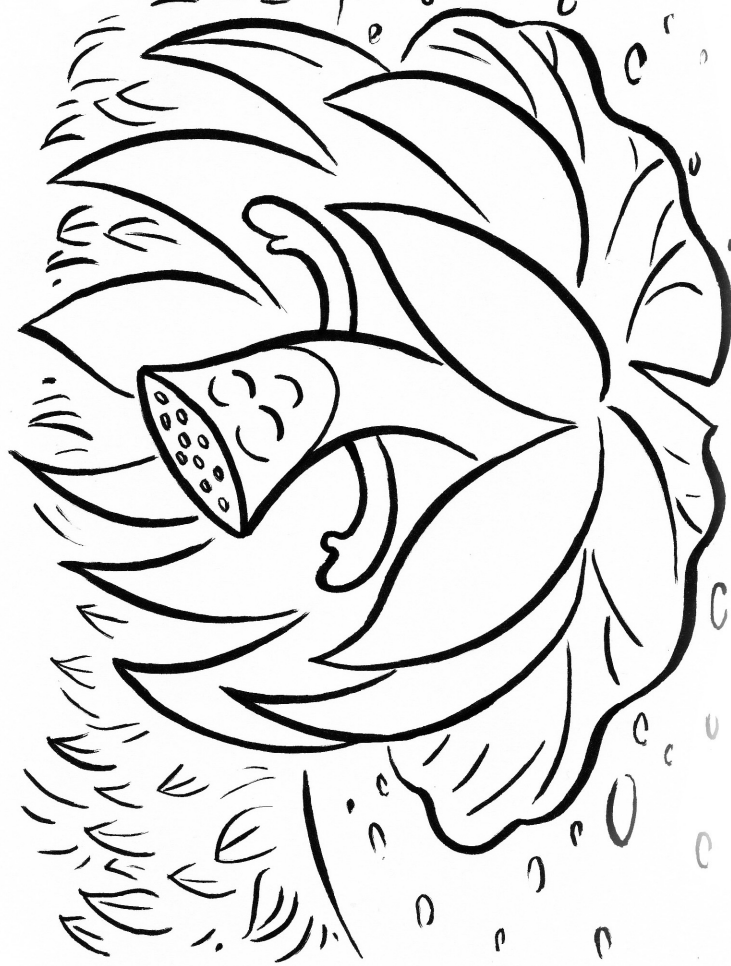


Sie bat Aponi zur  
Lotusblüte im Sumpf  
zu gehen.



9.





Die Lotusblüte riet ihr, auf ihr Herz zu hören.  
„Wage daran zu glauben, was du  
eigentlich wirklich willst!“



Aponi war sich sicher.  
Sie wollte fliegen!





Bald darauf traf Aponi  
die Orchidee, die ihr riet,  
EINS zu werden mit ihrem Wunsch,  
so als hätte sie schon ihre Flügel.



Nutze deine Fantasie!



Oh, wie sollte das gehen?  
Aponi wollte schon aufgeben.



Da begegnete ihr die Indigoblume. Sie  
ermutigte sie: „Weiter, immer weiter  
Aponi! Gib deinen Traum nicht auf.“



14.



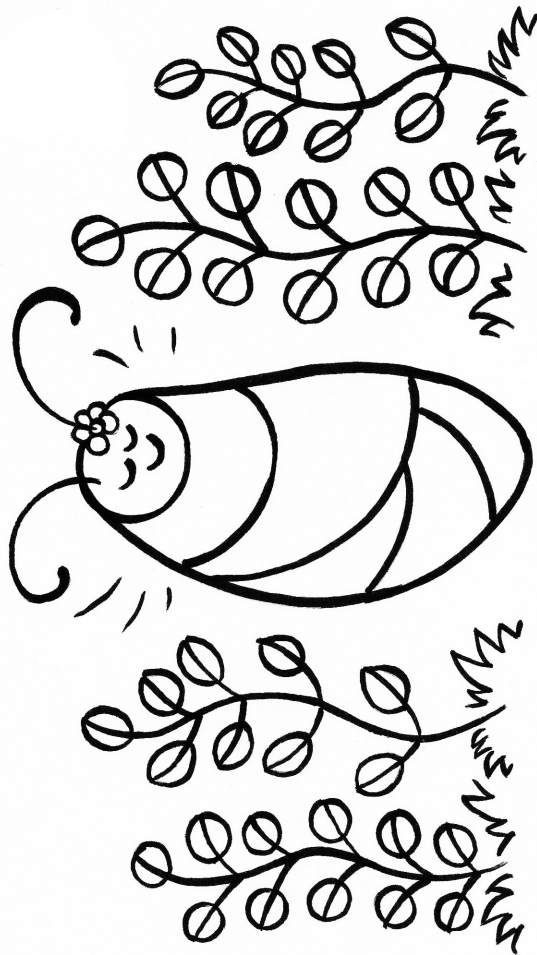
Schließlich kam sie zu einer Pustebume,  
die sagte ihr: „Das Wichtigste ist Vertrauen.  
Vertraue darauf, dass dein Wunsch wahr wird.“



15.



Aponi ruhte sich aus und versank in das tiefste Nachdenken, was es je gegeben hat.



„Ich bin das..., ich bin das Glück,  
...das Wunder!“

Aponi verpuppte sich und...



16.

...die kleine, dicke Raupe verwandelte sich.  
Sie war nun ein wundervoller Schmetterling.



17.

Da traf Aponi die Maus, die sich wunderte:  
„Warum siehst du denn so traurig aus?“



Aponi klagte:  
„Ich habe keine Farben auf meinen  
Flügeln, keinen winzigsten Farbkleck!  
Ich wollte doch bunte Flügel haben!“



„Aber Aponi!“ sagte die Maus.  
„Solltest du nicht erst einmal dankbar sein?  
Du hast Flügel und kannst jetzt fliegen!  
Sag, was hast du denn bis jetzt gelernt?“



- „Ich soll 1. mein Glück einschalten,  
2. auf mein Herz hören,  
3. Einssein mit meinem Wunsch,  
4. weitergehen und nie aufhören,  
meinem Traum zu folgen“  
und 5. vertrauen.“



„Na, siehst du,“ sagte die Maus.



„Gib nicht so schnell auf!“ mahnte sie.

„Ich bin auf dem Weg zum Blütenfarbenfest.  
Komm doch einfach mit! Vielleicht bekommst  
du ja dort deine Farben?“



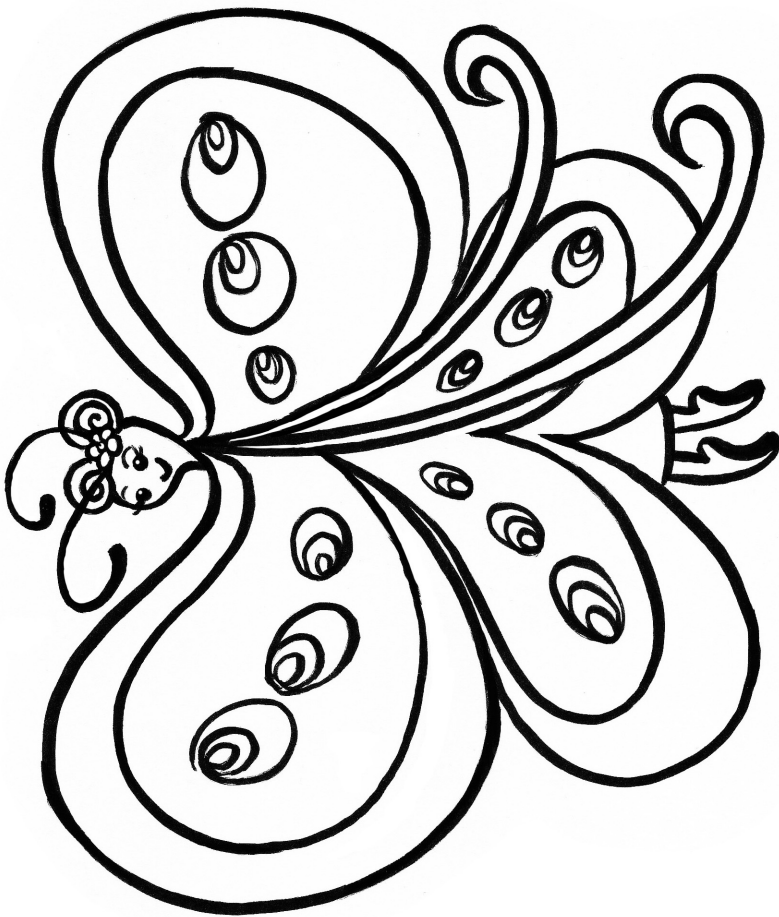


Die Blumen riefen Aponi zu:  
 „Komm, Aponi, flieg über uns hinweg und  
 nimm dir die Farben, die du möchtest.“



Die Blüten warfen ihre Farben auf Aponis Flügel.  
 Und so wurde Aponi der wahrscheinlich bunteste  
 Schmetterling, den es je gegeben hat.

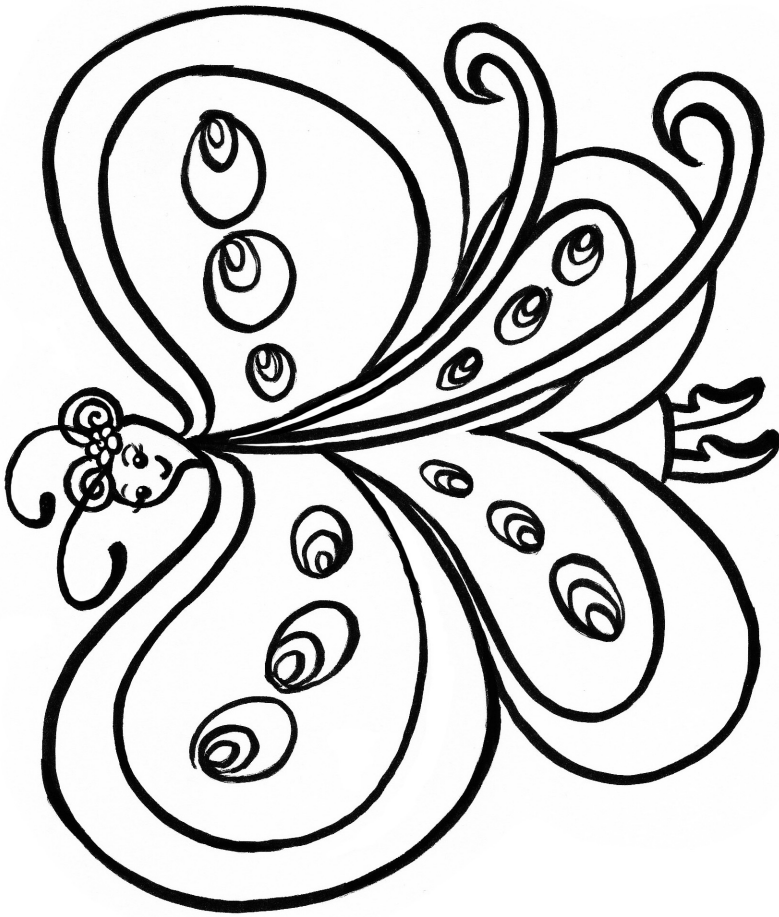




Welche Farben hättest DU dir  
genommen, wenn DU Aponi wärest?



24.



Und hier kannst du noch mal andere  
Farben ausprobieren.



25.